



Sylvio Barth;
Mozartstraße 20
72501 Gammertingen
Tel.: 07574 / 936767

E-mail-Adresse: Eisenbahnfreunde-Gammertingen@gmx.de

Weitere Informationen unter <http://strab312.illima-city.de/strab312/efg.html>

Betreff: Rundschreiben November 2015



Sonnenalb Gammertingen

Gammertingen, den 4. November 2015

Liebe Eisenbahnfreunde,

am **7. November 2015** treffen wir uns um **20.00 Uhr** wieder zu unserem EFG-Stammtisch, wie gewohnt in der Sonnenalb.

Halloween, das Fest an denen sich die Kinder als Geister oder Gespenster verkleiden ist zwar vorbei, trotzdem wollen wir am Samstag noch etwas geheimnisvoll bleiben.

Geheimnisvolle Orte

Geheimnis Kölner Hauptbahnhof

Der Blick von oben macht deutlich: Nicht der Dom, sondern der Hauptbahnhof ist das längste Gebäude der Stadt - mehr als über 100 Meter länger als die Kathedrale. Was kaum ein Reisender ahnt: Unter der Gleisebene gibt es eine eigene, für die Öffentlichkeit verschlossene Welt.

EFG-Ausflug 2016

Ich habe von Christoph eine Email bekommen. Er lässt fragen ob im nächsten Jahr wieder einmal ein EFG-Ausflug gewünscht wird. Das Hauptziel soll der Gotthard-Basistunnel sein. Einen Termin hat Christoph auch vorgeschlagen: 1. Oktober (Samstag) bis 3. Oktober (Montag). Ich finde sowohl das Ziel als auch der Termin klingen interessant.

Zum Schluß noch eine wichtig Information für den letzten Stammtisch in diesem Jahr:

INFO

Wichtige Information

Der letzte Stammtisch des Jahres 2015 findet nicht wie im Kalender abgedruckt am 28. November statt, sondern zwei Wochen später am:

12. Dezember 2015.

Eine schöne Zeit wünscht Euch

Euer



Geheimnis Kölner Hauptbahnhof

Geheimnisvolle Orte

Ein Film von Luzia Schmid und Rüdiger Heimlich

Das Ensemble ist weltweit einmalig: Wo sonst hält der Zug schon direkt vor den Pforten einer gigantischen gotischen Kathedrale?

Der Dom prägt das berühmte Panorama der Kölner Altstadt auf Ansichtskarten und Millionen von Touristenfotos. Und gleich daneben duckt sich der gewaltige Baukörper des Kölner Hauptbahnhofs.



Ein Blick vom Kölner Dom verrät die Ausmaße des Hauptbahnhofs.

Das hat keineswegs allen gefallen. Mehrfach sollte der Bahnhof verlegt werden. Schon vor 150 Jahren wurde der damals noch recht bescheidene Kölner "Centralpersonenbahnhof" als "Pfahl im Fleisch der Kölner Altstadt" empfunden. Er lasse den Dom zu Köln zum Wartesaal dritter Klasse verkommen und zerschneide brutal die Stadt – städtebaulicher Unfug, sagten die Kritiker.

Die "schräge" Nachbarschaft

Doch der Kölner Hauptbahnhof blieb. Ein 255 Meter langer Koloss, ein sperriger Riegel mitten in der Innenstadt. Der Blick von oben macht deutlich: Nicht der Dom, sondern der Hauptbahnhof ist das längste Gebäude der Stadt - mehr als über 100 Meter länger als die Kathedrale.



Der Hauptbahnhof bildet einen Hauptverkehrsknoten der Metropole Köln.

Tatsächlich ist er das Drehkreuz des Westens. Ihn durchfluten täglich 1300 Züge und 250.000 Reisende – im Jahr über 80 Millionen Menschen. Das sind fast doppelt so viele wie im Frankfurter Flughafen – und das auf einem Bruchteil der Fläche, ja auf einem vergleichsweise geradezu winzigen Terrain.

Geheime unterirdische Parallelwelt



Zahllose unterirdische Versorgungsgänge durchziehen den Kölner Hauptbahnhof.

Was kaum ein Reisender ahnt: Unter der Gleisebene gibt es eine eigene, für die Öffentlichkeit verschlossene Welt. Kilometerweite Gänge, ein verschlungenes Netz von Versorgungswegen für die Läden im Bahnhof - und für die Fernzüge: Noch aus Kaisers Zeiten stammt der alte Posttunnel, durch den die Mahlzeiten hoch auf die Gleise gebracht werden.

In der WDR-Reihe "Geheimnisvolle Orte" erzählt die Dokumentation von der wahrhaft "schrägen" Nachbarschaft zwischen Bahnhof und Dom, die allen Widrigkeiten zum Trotz seit 150 Jahren funktioniert. Warum aber scheiterten alle Versuche, den Kölner Hauptbahnhof verlegen? Offenbar hat er ein Erfolgsgeheimnis.

Archivschatze und ungewöhnliche Perspektiven



Die Haupthalle des Kölner Hauptbahnhofs wurde der St. Pancras Station in London nachempfunden.

Der Film von Luzia Schmid und Rüdiger Heimlich erzählt kölnische, rheinische und deutsche Geschichte und zugleich Geschichten von Menschen und Schicksalen. Mit historischen Filmdokumenten, Zeitzeugen und einzigartigen Aufnahmen auch von öffentlich nicht zugänglichen Gebäudeteilen porträtiert der Film ein heute weithin unterschätztes Gebäude im Schatten des Domes – voller Geschichte und Geschichten.